

eigentlichen Verstande derselben mehr gemäß ist. V. 19. heist es hier besser: Denn der **HERR HERR** ist ic. als wenn es in der Sammlung der Propheten auch in der ersten Edition der Bibel von 1534. gegeben ist: Denn der **HERR** ist ic. wiewohl es in der Edition der Bibel von 1541. wieder nach der ersten Uebersetzung gebessert ist. Verf. eod. hier: hochsingend auff meinem seitenspiel, hernach aber: daß ich singe auff meinem seitenspiel, wiewohl es eigentlich nach dem Grundtext heisset: Dem Singemeister, soll nemlich dieses Lied anbefohlen seyn, zu spielen, auff meinen Saytenspielen. Sonst ist bey diesem Propheten noch zu merken, daß Lutherus das andere Capittel in zwey Capittel eingetheilet hat, da in der hebräischen Bibel dieser Prophet nur drey Capittel ausmachtet, welches auch hernach in Lutheri Bibel also beybehalten ist ^{m)}. Bey der Auslegung dieses Propheten ist die schöne Erklärung der Worte: Der gerechte lebt seines Glaubens, besonders merkwürdig, dabey er die Gerechtigkeit des Glaubens sehr schön vertheidiget hat. Ueberhaupt aber giebt der Herr von Seckendorf ⁿ⁾ dieser Auslegung mit allem Rechte das Zeugniß, daß sie eben so nett, wie die über den Propheten Jonam ist. Er führet auch einige Stellen daraus an, die er vor andern für besonders hält, dahin gehöret, wenn Lutherus gleich im Anfang oder in der Vorrede der Auslegung dieses Propheten erinnert, es hielten die Propheten nach unserm Urtheil keine Ordnung, dabey wir aber unsern Unverstand beklagen müßten, dieweil wir die Sprache des heil. Geistes so übel verstünden, da es uns nicht anders glenge, wie einem, der übel höret, oder eine Sprache, darin man mit ihm redet, nur halb verstehet. Auch wenn er bey dem 3ten V. des 1ten Cap. einen schönen Trost und Ermahnung für treue Prediger giebt, daß sie sich nicht darüber betrüben sollen, wenn sie sehen, daß ihre Predigten wenig fruchten. Nicht weniger, wenn er aus dem 3ten V. dieses Cap. weist, der Prophet hätte mit allem Rechte die grossen Hansen bestrafet, ohne eines Aufruhrs deshalb beschuldiget zu werden, andere Stellen anjeho zu übergehen.

1526.

§. 9.

Ein Stück aus Jer. 23.

In dem folgenden 1527sten Jahre ist von der Uebersetzung Lutheri nichts zum Vorschein gekommen, als ein Stück aus dem 23sten Cap. Jeremia. Es ist auch bekannt, wodurch Lutherus in diesem Jahre verhindert ist, von seiner Dolmetschung etwas weiter heraus zu geben. Denn es ist Lutherus am Sonnabend nach Mariä Heimsuchung, nicht aber, wie in Lutheri Geschichtscalender angegeben wird, im Anfang dieses Jahres in grosse Leibeschwachheit und Krankheit gefallen, dazu auch hohe geistliche Anfechtungen geschlagen sind, dadurch er also ausgezehret ist, daß er in drey Monaten nicht hat wieder zu Kräften kommen können ^{o)}, wie denn auch in diesem

1527.

Jh 2

Jahre

m) Carpzovii Introd. ad libr. proph. V. T. p. 410.

n) Hist. des Lutherth. S. 786. 787.

o) Von welcher Bugenhagen und Justus Jonas eine kurze hist. Nachricht aufgesetzt haben, aus welchen Löscher im Evangel. Behenden, 3 Th. S. 224. 240, eine kurze Nachricht dar

von giebt. Dabey dis sonderlich zu merken ist, daß Bugenhagen Tom. 2. p. 342. a. erzählet, es hätte Lutherus, sobald er sich wieder erhohlet, nichts mehr gewünschet, als daß er seine Arbeit, die der Kirche nützlich seyn würde, nemlich die Uebersetzung und Auslegung der heil. Schrift, wieder anfangen könnte.